

Berliner Tageblatt



und Handels-Zeitung.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Freie Advokatur.

Die Vorstände der deutschen Anwaltskammern haben in ihrer letzten Sitzung einstimmig Protest erhoben gegen eine jede Beschränkung der freien Advokatur...

Der Minister soll die Anwaltsstellen vergeben, er soll aber auch Bewerber, obwohl sie gehörig qualifiziert sind, aus Mangel an Bedarf zurückweisen dürfen...

Allein alle diese Einwendungen erweisen sich bei näherer Betrachtung als nicht haltbar. Justizrat Strang hat, als sich in Deutschland das erste Vierteljahrhundert freier Advokatur vollendete...

Werden wir einen Blick auf die wirtschaftliche Lage der Rechtsanwälte, so zeigt sich freilich kein allzu günstiges Gesamtbild. Das Durchschnittseinkommen des Anwalts wird kaum höher als um 5000 Mark im Jahr geschätzt werden können...

Die Sommerfrische und ihr Ende.

Von Martin Beradt.

So früh, daß sie sich spüren mußte, ging der Zug vom Anhalter Bahnhof ab, der mit vielen anderen auch sie nach Thüringen bringen sollte.

Ganz regellos türmte sie ihr Gepäck auf einem Platz ihres Abteils hin, um vom Fenster aus noch ein letztes Wort mit ihrem Mann zu wechseln...

Sie bemerkte insofern, daß er mehr als für sie ein Auge für die anderen Abreisenden und den Fahrdienst hatte, und bekam einen leichten Schmerz...

Ihr Schleier wehte in ganz großen Wellen grün um sie herum, und während ihre Augen mit milder Zuneigung ihren Mann noch einmal umfaßten und ihre Gedanken sich fragten, warum sie plötzlich sich zu ihm hingezogen fühlte...

Die erste Stunde sah sie, ganz mit ihrem Gepäck und sich beschäftigt, und hielt die Augen wohlverdient. Dann, als sie sich zu langweilen begann, ließ sie sich unter den sechs Herrschaften hin...

„Sie fahren auch in die Sommerfrische, gnädige Frau?“ begann er bescheiden. „Nach einer Stunde sagte er distinkt: „Oh, wie entzückend dieser Schleier um sie wehlt!“

Nach zwei Stunden schien er zu erwachen, ob er nicht auf den Boden, in den er zu fahren vorhatte, verzögert und in jenen fahren sollte, den sie aufsuchte. Sie erklärte ihm insofern, daß sie dann kein Wort mehr mit ihm reden würde.

der Gebührenordnung. Daß diese Bezahlung ungenügend ist, ergibt sich schon daraus, daß der Lohn der Tätigsten des Rechtsanwalts heute noch der gleiche ist wie vor 30 Jahren...

„Aus allen diesen Gründen können wir in den Ruf nach Einführung des numerus clausus nicht einstimmen. Die freie Advokatur soll uns erhalten bleiben, ja, die Freiheit muß noch erweitert, es muß endlich auch die Freizügigkeit der Rechtsanwälte in alle in Deutschland eingeschätzt werden.“

Die Vorteile der Freizügigkeit sind auch nicht gering anzuschlagen. Mit Recht hat Rechtsanwalt Dr. Marx darauf hingewiesen, daß Recht in einem freien Staate, der einen Lebensschwung an Juristen hat, die Auslegung auf Jahre hinaus ausgeschloffen ist...

Aber ein unendlich glückliches Gefühl erfüllte sie doch über diesen Erfolg, und sie schritt in das Hotel, ganz verwundert, daß sie so wirkte, die doch nicht schon war und die schon ganz vergessen hatte...

General v. Heeringen — Kriegsminister.

General v. Heeringen — Kriegsminister.

Der kommandierende General des 2. Armeekorps, General der Infanterie v. Heeringen, ist zum Kriegsminister ernannt worden.

aufgehört der Grenzfläche ihres Heimatlandes als Ausländer behandelt werden, wir wollen den Reichsanwälte haben!

General v. Heeringen, der sein Alterweh ist, gilt im Heere als ein verlässiger, ruhiger Mann, der auf den wichtigsten Posten, die er innehat, stets Gutes geleistet hat. Er ist im Generalstab jahrelang die rechte Hand des Grafen Schlieffen gewesen und hat damit schon den Beweis hervorragender Fähigkeiten geliefert...

Der neue Kriegsminister, General der Infanterie Josias v. Heeringen, steht im 59. Lebensjahre. Am 9. März 1850 zu Kassel geboren, trat er 1867 aus dem Kadettenkorps in die Armee ein und wurde 1868 Offizier. Den Feldzug in Frankreich machte er als Regimentsadjutant im Füsilierregiment Nr. 80 mit.

trauen bilden kann.

Als sie am Nachmittag allein auf einer Bank im Walde saß, schenkte sich ein Herr zu ihr und harrete sie so lange an, daß sie sich schon erheben wollte, doch kam er ihr zuvor und sagte: „Sie vergehen ich fühle es schon, wie meine Blide Ihnen lästig werden. Aber ich harrete Sie nicht aus Ungezogenheit an. Ich bin Bildhauer und fand in ihrem Gesicht, gnädige Frau, eine Linie.“

„Am Abend sagte der Maler zu ihr, er sei auf einen Herrn eifersüchtig, mit dem er sie am Nachmittag gesehen habe.“

Der Major, der sie auf der Terrasse am nächsten Morgen erwartete, sagte, er wage nicht, sie wieder zu einem Spaziergang aufzufordern, er glaube zu bemerken, daß sie lieber einem anderen Herrn, einem Maler, wie ihm scheint, zuhöre.

Bei Tisch sagte der Anwalt zu ihr: „Eigentlich müßten die Berliner sich doch zusammantun. Ob sie Wertig steige?“

Als sie am Abend noch ein wenig vor dem Hause den Duft der Kastanien einatmete, kam der Bildhauer, der in einer benachbarten Villa wohnte, vorbei und fragte, ob ihre Pension sehr zu empfehlen sei, er sei mit seiner Wohnung so unzufrieden.

„Aber nicht doch“, wandte sie ein. „Aber man sieht Sie immer mehr mit einem anderen Herrn,“ befragte die Mutter des jungen Mädchens.

„Ob, das war höchlich, daß man auf sie eifersüchtig war. Dieses Leben tut ihr so gut.“

Nach zehn Tagen sagte der Maler: „Ich dulde nicht mehr, Frau v., daß Sie wieder mit diesem Berliner Rechtsanwaltsamt — ich hätte bald was anderes gegagt — einen Ausflug machen. Ich ertrage es einfach nicht, Sie nun einen ganzen Nachmittag mit diesem Menschen allein im Wald zu wissen. Es macht mich verrückt.“

„Es mag sein,“ sagte am selben Abend der Major, „daß sie zu jung sind, um an der stilleren und tieferen Verehrung eines alten Mannes die gleiche Freude zu empfinden wie an der fröhlicheren Anbetung eines Jüngeren. Aber es sind wohl etliche solcher Jüngeren hier?“

Sie war noch ganz erfüllt von diesen Gefändnissen, als der Bildhauer, der in die Pension übergeben war, sich am nächsten Tage zu